



# LAMA

LANDJUGEND MAGAZIN



NIEDERSÄCHSISCHE  
LANDJUGEND e.V.



**Best of 2012**  
**Landesversammlung 2012 S. 4**  
**Ein neues Logo für die NLJ S. 7**  
**Jahresaktion 2013 S. 12**



Partner der Landjugend



Markus Hauschild, Janina Tiedemann

## 2013 machen wir uns „fit fürs Land“

Wir starten am 01. Januar mit einem weiteren Regionalbüro für die Bezirksbetreuung Osnabrück und Emsland. Nach vielen Bürobesichtigungen haben wir uns entschieden, uns im Landvolkhaus Bersenbrück anzusiedeln, um auch befreundete Verbände um sich herum zu haben. Strategisch gut zwischen den Ortsgruppen gelegen, ist eine kurze Anreise von euch, wie auch von unserer neuen Bildungsreferentin möglich.

Doch wie kam es eigentlich zu dem Büro?

Im Jahr 2011 habt ihr 13.500 Teilnehmertage in verschiedenen Aktionen (72-Stunden-Aktion) Projekten und Seminaren gesammelt. Das ist übrigens ein neuer NLJ-Rekord. Die 13.500 Teilnehmertage wirken sich positiv auf den Finanzhaushalt aus, so dass wir euch als Anerkennung nochmal danke sagen wollen und zeitgleich mitgeben, wie wertvoll Abrechnungen von Bildungsmaßnahmen sind.

Auch in diesem Jahr wollen wir wieder viel mit euch unternehmen. Im Januar starten wir voller Energie in die Internationale Grüne Woche. Neben dem Messebesuch werden wir wieder die Niedersachsenfete ausrichten und eine Wahlparty feiern, daher öffnen wir ab 18.00 Uhr die Türen.

Fit fürs Land geht es weiter, das Jahresprojekt 2013 in dem ihr zeigt, was in euch steckt. Was

macht ihr um euch fit zu halten? Macht bei dem spannenden „Wettlauf“ gegen andere Ortsgruppen mit. Belohnt werden die Gruppen die sich am aktivsten zeigen.

Das Jahresprogramm 2013 bietet euch spannende Seminare, Lehrfahrten nach Bayern und Irland und einen Sommer-Landjugend-Tag der anderen Art.

Neuen Schwung bringt auch das neu gestaltete Logo der NLJ. Auf der Landesversammlung im Dezember wurde dies abgestimmt. Bald werdet ihr es auf den verschiedenen NLJ-Materialien finden können. Mehr Infos zum neuen Logo gibt es auch in diesem LaMa.

Bevor ihr jetzt Sachen packt, um zur IGW zu fahren, denkt daran Briefwahl für die Landtagswahlen

zu beantragen!

Es grüßen  
eure Landesvorsitzenden

Markus und  
Janina



Thema ..... Seite

## Neues von der Landesgemeinschaft

Landesversammlung 2012 – Ein Mix aus Spaß, wichtigen Entscheidungen und viel miteinander .....	4
Wie sieht Landjugend aus? .....	7
Projekt „Struktur pur“ – was lange währt .....	8
Landfrust .....	10
Interkulturelle Öffnung.....	11
Fit fürs Land .....	12
Traditionelles Ministerfrühstück.....	13
Plaattdütssch bi Wikipedia, .....	14
Die Landjugend auf der EuroTier.....	15
Die Reise nach Jerusalem .....	16
Eine ganz normale Weinlehrfahrt?! ©.....	20
Ein entspanntes Abenteuer in Westerhever .....	23
Übergabe der Erntekrone an den Bundestag.....	24
Arbeitskreis Agrar in Verden .....	25
Medien-Kompetenztraining für Junge Landwirte .....	31
Moskau, Moskau ... ..	33
Stark fürs Land.....	35

Thema ..... Seite

Internationale Grüne Woche .....	36
Landtagswahlen 2013: Ihr habt es in der Hand – Ihr habt die Wahl .....	38
SLT-SommerLandjugendTag ...	39
Bayerische Jungbauernschaft Mittelfranken zu Gast im Emsland.....	43
Schöne Grüße aus Osnabrück.....	45

## Seminare

Seminare .....	46
Im Landjugend-Seminar zeitgemäß und pflegeleicht zur eigenen Homepage.....	48
Klappe und Action – die NLJ vor der Kamera! .....	50
Mehr als nur ein Spiel – Das Fußballseminar .....	51
Seminarankündigung „Pimp my Juleica“ .....	52

## Grüße

LaMa Grüße .....	54
------------------	----

## Hinweise

Hinweise und Tipps für alle Lama-Autoren.....	55
--	----





# Landesversammlung 2012 – Ein Mix aus Spaß, wichtigen Entscheidungen und viel Miteinander

Vom 7. bis 9. Dezember fand die 63. Landesversammlung der Niedersächsischen Landjugend statt. Ein Wochenende mit buntem Programm, wichtigen Entscheidungen und ganz viel Spaß erwartete die knapp 90 Besucher.



Der Freitag begann offiziell ab 18 Uhr mit einem Abendessen für alle. Anschließend hatten die Teamer der NLJ eine tolle Rally durch den Sachsenhain mit kniffligen und lustigen Aufgaben geplant. Unter anderem mussten Lebensmittel am Geschmack erkannt werden, Fahrschulbögen ausgefüllt oder eine Europakarte mit den Hauptstädten gezeichnet werden. Im Anschluss an die Siegerehrung folgte dann die typische Freitagabendparty mit ausgelas-

sener Stimmung und einem gut aufgelegten Ghana e.V. der für Getränke und Essen sorgte.

Am Samstag ging es dann ans Eingemachte. Um 9 Uhr startete der erste Sitzungsteil der Landesversammlung. Hier ging es um Schwerpunkte wie den Geschäftsbericht, aktuelle Entwicklungen oder auch den Haushalt 2013. Nach einem tollen Mittagessen gingen die Delegierten in die Workshops. In diesem Jahr wur-



den die Themen „Leben auf dem Land“, „Kampf ums Maisfeld“, „Fit fürs Land“ und „Spiel, Spaß und Spannung“ angeboten. Nach Beendigung der Workshops fanden sich alle Teilnehmer wieder in der Kapelle des Sachsenhains ein, um einer spannenden politischen Diskussion zu lauschen. An der Diskussion beteiligt waren Björn Försterling (FDP), Clemens Große Macke (CDU), Ulrich Steinmeyer (Die Linke), Renate Geuter (SPD) und Erich von Hofe von den Grünen. Moderiert wurde die Diskussion von unserer Landesvorsitzenden Janina Tiedemann. Die Themen der Diskussion wurden zum Teil von den Anwesenden mitbestimmt, die selber Fragen und Einwände anbringen konnten. So ging es beispielsweise um Themen wie „Schule auf dem Land“, „Ärztliche Versorgung auf dem Land“, „Konventionelle und ökologische Landwirtschaft“ oder auch die Herabsetzung des Wahlalters. Eine spannende Publikumsfrage lautete dabei: „Können sich die CDU und die Grünen eine Koalition vorstellen?“ Hierauf gab es einen lustigen und freundschaftlichen Schlagabtausch der Politiker beider Parteien und eine klare Verneinung der Frage.

Zwischendrin wurde die Diskussion durch ein Aktionsspiel aufgelockert, bei dem die Politiker durch die Hilfe von jeweils zwei Landjugendlichen ein Haus aus Holz zusammennageln mussten. Dies sorgte für viel Erheiterung im Publikum. Nach Beendigung der Diskussion ging es zur Verleihung der Urkunden der diesjährigen Jahresaktion „Stark fürs Land“ über. Hier hatten diverse Ortsgruppen ihre Forderungen für das Land in Form eines Verkehrsschildes ausgedrückt. Die besten acht Ortsgruppen erhielten nun ihre Urkunden und ihre Verkehrsschilder als original in Metal hergestellte Schilder wieder zurück. Diese können nun vor Ort tatsächlich aufgestellt werden. Die Ortsgruppe Glinstedt setzte sich gegen die Konkurrenz durch und konnte sich den ersten Platz und





damit eine Fahrt für die gesamte Ortsgruppe nach Berlin sichern! Auf die Plätze zwei und drei kamen die Ortsgruppen Sandersfeld und Worpswede/Worphausen.

Nach den offiziellen Teilen ging es für die Teilnehmer ab 19.30 Uhr in die Abendgestaltung und damit in die „Fit fürs Land“ – Aktion, die einige sportliche Aufgaben für die Gruppen bereithielt. So sollten sich die Gruppen unter anderem im Torwandschießen, Kickern, Gemüseschneiden oder auch dem Konsolenspiel sportlich betätigen und damit die neue Jahresaktion einleiten. Nach einer Siegerehrung ging es dann nahtlos in die „Fit fürs Land“ – Party über, die mit guter Stimmung und guter Musik für allgemeine Erheiterung sorgte.

Den Abschluss der 63. Landesversammlung bildete der zweite Sitzungsteil am Sonntag. Dieser hatte es dann aber nochmal so richtig in sich. So ging es zu Beginn direkt um die Entscheidung eines neuen Logos für die NLJ ab dem Jahr 2013. Hier wurde nach fast drei

Stunden Diskussion und einer sehr spannenden Abstimmung eine Entscheidung für ein neues Logo gefasst. Auch für den Landesvorstand gab es Zuwachs. So wurde Denise Oetjen aus der Ortsgruppe HaWoRaHe (Bezirk Stade) in den erweiterten Vorstand gewählt und erhöht die Anzahl der Personen im Landesvorstand auf acht. Auch die Abstimmung über den Kanadaaustausch brachte ein Ergebnis. Janika Eggers aus der Ortsgruppe St.Jürgen (Bezirk Stade) wird im Jahr 2013 für drei Monate im Namen der NLJ nach Kanada fahren.

Gegen 14.30 Uhr wurde die Landesversammlung von Tagesleitung Frank Riebesehl beendet und entließ die Teilnehmer. Teilweise anstrengend, aber mit viel Spaß und Gemeinschaft, erlebten die Teilnehmer ein tolles Wochenende im Sachsenhain Verden. Im Jahr 2013 steht dann wieder eine komplette Neuwahl des Landesvorstandes auf dem Plan, die sicher wieder viele junge Leute nach Verden pilgern lässt!

# Wie sieht Landjugend aus?

Landjugend ist Vielfalt und oft sagen wir „Landjugend kann man nicht beschreiben, man muss sie erleben“.

Ein Logo hat zur Aufgabe einen ersten Eindruck zu vermitteln. Das erste Logo der NLJ bestand bis Anfang der 90er. Danach wurde das Wappenlogo von dem Logo mit den drei Buchstaben „NLJ“ abgelöst. Nun beginnt die dritte Ära: das neue NLJ-Logo wurde von einer Arbeitsgruppe, bestehend aus mehreren Landjugendlichen und einem Designer entwickelt. Drei Monate schmissen wir Ideen in den Raum, zeichneten und diskutieren heiß. Ende Oktober wurde dem Hauptausschuss ein erster Entwurf vorgestellt und die Anregungen flossen in die weitere Entwicklung ein.

Nach langer Diskussion und allem Für und Wider wurde das Logo auf der Landesversammlung zur

Abstimmung gestellt. Auch hier gab es hitzige Diskussionen. Nach einer gut zweistündigen Diskussion stand das Ergebnis: Wir bekommen das neue Logo!

## Zur Erklärung:

Wichtig war uns die Kombination aus Altem und Neuem. Die 3 Ähren des ersten Logos, die die Ernte aus Wollen, Wissen und Können symbolisieren, haben ihren Weg zurück in das neue Logo gefunden. Sie stellen zudem einen Bezug zu unserem Zuhause –dem ländlichen Raum– her. Das Wappen spiegelt unsere Traditionen wider und gibt dem Logo Halt.

## Das NLJ-Logo im Zeitverlauf:



1951



1992



2013

# Projekt „Struktur pur“ – was lange währt ...

... wird endlich fertig. Auf der Landesversammlung im Dezember wurde unser Antrag zu Strukturen in der NLJ einstimmig angenommen. Zwei Jahre, unzählige lange Abende und Wochenenden, rauchende Köpfe und ein hochmotivierter Arbeitskreis. Und das Ergebnis kann sich sehen lassen. Im Projekt „Struktur pur“ ging es, wie der Name schon sagt, um die Strukturen der NLJ. Der Arbeitskreis hat ein Konzept entwickelt, um die Strukturen der Landesgemeinschaft und ihrer Untergliederungen flexibler zu gestalten.



Alles fing damit an, dass vor einigen Jahren auf einer Landesversammlung beschlossen wurde, dass sich Kreisgemeinschaften auflösen können und die Ortsgruppen dann als Direktmitglieder in die Landesgemeinschaft eintreten können. Da es vor Ort teilweise schwierig ist motivierte Leute für den Kreisvorstand zu finden oder aber auf Kreisebene überhaupt keine Aktionen mehr stattfinden, wurde diese Möglich-

keit in den letzten Jahren von vielen Kreisgemeinschaften genutzt. Das Ergebnis ist eine Vielzahl von Direktmitgliedern, die leider immer öfter den Kontakt zur Bezirks- und Landesebene verlieren und somit u.a. auch seltener an Landesweiten Aktionen teilnehmen.

Das sollte nicht so bleiben. Unser Ziel war es, Möglichkeiten zu schaffen, die den Bedürfnissen unsere

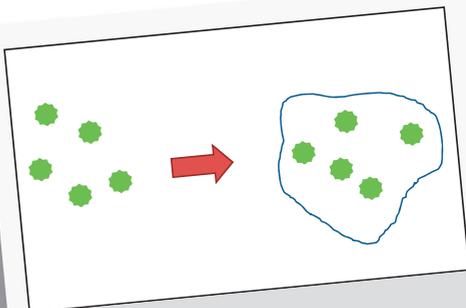


Ortsgruppen und Kreisgemeinschaften angepasst sind und die Chance bieten, Strukturen langfristig und wirksam zu verändern. Konkret heißt das, dass Kreisgemeinschaften in Zukunft drei Möglichkeiten haben. Zwei (oder mehrere) Kreisgemeinschaften, die nur noch wenige Ortsgruppen haben, können zum Beispiel zu einer neuen Kreisgemeinschaft fusionieren, um so z.B. wieder gemeinsame Aktivitäten auf die Beine stellen zu können. Kreisgemeinschaften, die ein großes Gebiet abdecken und aus vielen Ortsgruppen bestehen und u.a. daher oft lange Fahrtwege in Kauf nehmen müssen, können sich in zwei neue Kreisgemeinschaften splitten, die dann etwas überschaubarer sind. Und natürlich können auch Ortsgruppen, die keiner Kreisgemeinschaft angehören einfach eine komplett neue Kreisgemeinschaft gründen, und so diese Ebene wieder aufleben lassen, gemeinsame Aktionen starten und wieder Schwung in den Kreis bringen. Einzelne Ortsgruppen können natürlich auch in ihre benachbarte Kreisgemeinschaft eintreten.

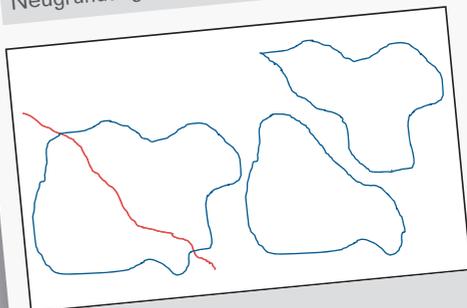
Wie das ganze genau funktioniert und was ihr dabei beachten müsst, erfahrt ihr im Detail im Flyer zu

Projekt Struktur pur, der voraussichtlich im Frühjahr per Rundschreiben an euch verschickt wird. Wenn ihr vorher schon Fragen habt, wendet euch an den Landesvorstand oder an eure BildungsreferentInnen. Sie stehen euch mit Rat und Tat zur Seite.

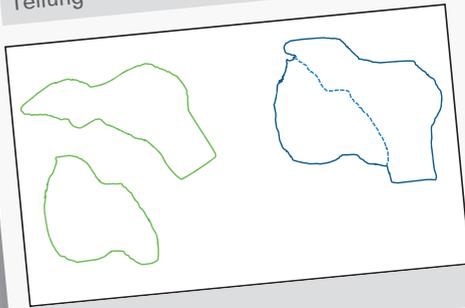
Also, ihr wollt etwas verändern? Traut euch – jetzt ist dafür die richtige Zeit, Zeit für Veränderungen!



Neugründung



Teilung



Fusion

# Landfrust

„Das deutsche Dorf wird ärmer und dümmter“. Diesen provokanten Satz schreibt Axel Brüggemann in seinem Buch „Landfrust“. Das sahen wir – der Arbeitskreis Politik – anders und luden den bekannten Autoren zu einer Diskussionsrunde ein.



Wir diskutierten das Buch ausführlich und es schien uns zunächst, als wolle Herr Brüggemann das Landleben schlecht machen. Nach kurzer Zeit stellte sich jedoch heraus, dass wir uns mit Brüggemann in vielen Punkten sehr einig waren. Hinter der Aussage, dass das Dorf verdimme, steckte nämlich in erster Linie der Appell, dass Bildung auf dem Land einen enormen Stellenwert besitzt. Der Autor führte aus: „Dörfer, die funktionieren, haben Kindergärten und Schulen“. Weiterhin verwies er darauf, dass im Grundgesetz steht, dass jedem die gleichen Bildungschancen gegeben werden müssen. Damit stieß er bei uns auf offene Ohren. Wir waren uns einig, nur wenn eine gute schulische und außerschulische Bildung geboten wird, wird das Landleben eine Zukunft haben.

Als zentralen Punkt für das Landleben wurden das Engagement und die Eigeninitiative der Dorfbewohnerung ausgemacht. Dies wird jedoch durch immer strengere Auflagen erschwert. Matthias

Sauß, Mitglied einer Landjugendgruppe im Kreis Uelzen führt auf „Uns werden so viele bürokratische Steine in den Weg gelegt, dass wir unseren Landjugendball nicht mehr durchführen können“. Wir sind der Meinung: „Natürlich müssen gewisse Auflagen sein, doch es ist total schwachsinnig, dass motivierten jungen Menschen verwehrt wird, selbst etwas auf die Beine zu stellen und somit ihr Dorf aktiv mitzugestalten“. Das erhöhte „Frustpotenzial“, das Axel Brüggemann der Landbevölkerung zuspricht, entsteht aus unserer Sicht auch dadurch, dass Engagement erschwert wird und somit eine zunehmende Konsumhaltung entsteht.

Der Buchautor wirft die Frage auf, warum es die Probleme im ländlichen Raum nicht in die Öffentlichkeit schaffen und bekräftigte uns darin, das direkte Gespräch mit Politikern zu suchen. Wir sind uns einig: die Zukunft des ländlichen Raumes erfordert eine strukturierte Planung und gehört auf die politische Agenda!

# Interkulturelle Öffnung

Die Infobroschüre zu Integration, Migration und Projekthaltungen ist fertig gestellt!

Sicherlich hat sie der ein oder andere von euch bereits auf der Landesversammlung in den Händen gehalten oder als Vorsitzende(r) eurer Ortsgruppe per Post erhalten. Die Rede ist von der Broschüre zu unserem Projekt „Wir öffnen uns“. Die zwölfseitige Infobroschüre gibt allen Interessierten einen Einblick in ausgewählte Projekthaltungen, beschreibt die internationalen Aktivitäten der NLJ, informiert über Deutschland als Einwanderungsland und räumt mit Vorurteilen auf. Darüber hinaus gibt's Inspiration für die Ortsgruppenarbeit bei euch vor Ort sowie eine Reihe nützlicher Links, die

euch entweder über Rechtsextremismus informieren oder zu eigenem Engagement gegen Rechts animieren sollen.

Im Übrigen sollen die Themenfelder Integration, Migration und Antirassismusbearbeitung auch weiterhin Bestandteil der Jugendverbandsarbeit der NLJ bleiben. Über Anregungen, Kritik und eigenes Engagement von Seiten der Untergliederungen freuen wir uns.

Wir wünschen viel Spaß beim Schmökern!



Infobox

Das Heft findet ihr übrigens auch unter **[www.nlj.de](http://www.nlj.de)** als Download.



## Fit fürs Land

Ein neues Jahr heißt bei der NLJ auch zugleich ein neues Jahresprojekt. Wie einige von Euch bereits auf der Landesversammlung mitbekommen haben, geht's im Jahr 2013 darum, vor allem eure sportlichen Aktionen in diese Jahresaktion einzubinden.



Denn viele von euch veranstalten im Zuge ihrer Landjugendaktivitäten regelmäßige sportliche Aktionen wie einen Fußballkick, Tanzen, Bosseln, Kegeln, Schwimmen und Vieles mehr. Denkbar sind auch Teilnahmen an Volksläufen, Skatenights, ein Sponsorenlauf oder auch ein „leckerer“ Abend zum Thema gesunder Ernährung. Das heißt, ihr bettet entweder schon geplante Aktionen in „Fit fürs Land“ ein oder ihr lasst euch neue Aktionen rund um den Bereich Sport und Ernährung einfallen. Und ganz nebenbei werdet ihr Anwärter auf die Jahresaktion 2013.

Vorab erhalten übrigens alle Ortsgruppe ein so genanntes Info- und Bonusheft. Darin gibt's Wissenswertes zu den Themen Gesundheit, Wellness, Sport und Ernährung. Gleichzeitig dient dieses Heft zum Abstempeln, sobald ihr eine sportliche Aktivität mit eurer Ortsgruppe macht. Die Ortsgruppe, die letztlich mit den meisten Teilnehmern und zugleich die meisten abgestempelten Sportarten hat, gewinnt den Wettbewerb.

Also „auf die Plätze, fertig, los!“

## Infobox

Die Jahresaktion „**Fit fürs Land**“ läuft von Mai bis September 2013.

Anmelden könnt ihr euch bis zum **4. April 2013** im Regionalbüro bei **Erik Grützmann**

**Tel.:** (04 41 - 8 85 29 51).

# Traditionelles Ministerfrühstück

Anfang Dezember war es wieder so weit. Das jährliche und traditionelle Ministerfrühstück zwischen dem Minister für Ernährung, Landwirtschaft, Verbraucherschutz und Landesentwicklung, Gert Lindemann und dem Landesvorstand der NLJ.

Ganz persönlich konnte der Landesvorstand bei dem Minister im Büro einen Austausch wahrnehmen. Mit dabei waren zwei Mitarbeiter, die unter anderem für die Agrarförderungsprogramme (AFP) und Agrarpolitische Grundsatzfragen zuständig sind.

Wenn ich die angesprochenen Dinge aufzähle, kamen wir innerhalb von 2 Stunden auf zahlreiche Punkte:

- **Niedersächsischer Tierschutzplan**
- **Das neue Tierschutzlabel**
- **Gemeinsame Agrarpolitik (GAP)**
- **Stickstoffeinträge in die Umwelt**
- **Geflügelhaltung**
- **Ausgleichsflächen**
- **Ökologische Vorrangfläche**
- **Flächenverbrauch**
- **Erneuerbare Energien**
- **Dorferneuerung**
- **Ländlicher Raum**

Das neue Tierschutzlabel, entwickelt von einem großen Fleischverarbeiter und einer Universität, begleitet vom Ministerium, um den Verbrauchern ein landwirtschaftliches Erzeugnis zu bieten, das ein zusätzliches Tierwohl verspricht. Die Tiere werden unter anderem mehr Platz bekommen.

Ob das Label im Markt Fuß fassen wird, wird sich zeigen. Der Verbraucher entscheidet bei jedem Einkauf, ob das Geld für den zusätzlichen Komfort gewünscht ausgegeben wird. Wenn das Geld tatsächlich bei dem Landwirt ankommt, ist es sicherlich eine gute Sache, um sich weiter von anderen Marktbegleitern zu diversifizieren.





Der Flächenverbrauch ist ein wichtiges Thema. Noch heute werden ca. 100 Hektar aus der landwirtschaftlichen Produktion genommen. Das muss verringert werden. Vorschlag der NLJ: Weiterhin darauf drängen, Ausgleichsmaßnahmen für Baumaßnahmen nicht in den Quantitativen Umweltschutz zu stecken. Gut wäre ein landesweiter Fond, in den Landwirte einzahlen können, um das Geld für z.B. den Rückbau von Bauruinen zu nutzen.

Ähnliches gilt für die Dorferneuerung. Der ländliche Raum muss gepflegt werden, so muss es auch Möglichkeiten geben, alte baufällige Bauten abzureißen, um das Dorf attraktiv zu halten. Junge Menschen müssen die Möglichkeit haben, neue energiearme Häuser auf bezahlbaren Bauplätzen zu errichten und dabei die Infrastruktur zu nutzen und am Leben zu halten.

## Plaattdüttsch bi Wikipedia,

De Platte Siet  
schnacken moien  
wat? Plattdüttsch  
klöön

de Weltsprook Plattdüttsch is, as jeede bannig wichtige Sprook, bi Wikipedia. Dor küönt ji jeede Menge Tüch nohkieken. `n ganzen Barch steiht dor uk öber die Plattdüttsche sprok as solke in. To `n Bispeel wo de Lüdd Platt schnackt und wat sick in`ne Sprook verännert hat.

Hier nu `n lütten Uttog:

„Plattdüttsch (Neddersassisch) höört to de westgermaanschen Spraken. Se hett den tweten germaanschen Luudwannel nich mitmaakt, un is dormit ene nedderdüttsche Spraak. De Utdrück Nedderdüttsch un Neddersassisch (Nedersaksisch) warrt denn ok ganz faken jüst so bruukt as Plattdüttsch.

De offizielle Sprakenkood na ISO 639-2 nds. Plattdüttsch is in dat

Königriek vun de Nedderlannen un in de Bundesrepublik Düttschland in de Europääische Charta vun de Regional- oder Minnerheitenspraken opnahmen.“

Een Ümfraag 2007, de in ganz Düttschland moott worn is, sech:6% köönt bannig good Platt schnacken, 8 % good un 23 % `n beten. Dat sünd also so bi 3 Millionen Lüüd, de good oder bannig good Platt schnackt.

Gehöört ji noch dortau?

# Die Landjugend auf der EuroTier

Vom 13.–16. November fand auf dem Messegelände in Hannover die EuroTier statt. Zum ersten Mal war auch die Niedersächsische Landjugend auf der weltweit größten Messe für Nutztierhalter vertreten!



Freundlicherweise konnten wir uns auf dem Gemeinschaftsstand des Deutschen Bauernverbandes präsentieren. Hier informierten wir die Besucher über die Aktivitäten im Agrarbereich während des letzten Jahres und machten Werbung für die Fahrten im nächsten Jahr und den Arbeitskreis Agrar. Mit im Gepäck hatten wir auch das Landjugend-Agrarquiz, bei dem man à la Wer wird Millionär bis zu 1 Million Punkte gewinnen konnte. Wer es soweit schaffte, der bekam beispielsweise ein Landju-

gend-T-Shirt oder einen anderen tollen Gewinn. Gerade bei Schulklassen war das Spiel sehr beliebt.

Der Standdienst war so aufgeteilt, dass jeden Tag 3 Leute da waren und davon jeweils zwei am Stand, so dass einer immer Freizeit hatte und sich die Messe angucken konnte. Also, wenn du auch mal die NLJ auf einer großen Messe vertreten oder im Agrarbereich mitmachen möchtest, dann melde dich einfach beim Agrar-Team.☺



Sören Behrens | Bezirk Hildesheim

## Die Reise nach Jerusalem

**Zehn junge Niedersachsen der NLJ nahmen an der elftägigen Landwirtschaftlichen Lehrfahrt der Badischen Landjugend nach Israel teil um Land und Leute kennen zu lernen. In Stuttgart am Flughafen trafen sich die Niedersachsen und Badener am 1. November und flogen über Istanbul nach Tel Aviv.**

Die Rundreise startete in der Mittelmeerstadt Tel Aviv. Auf dem „Carmel-Markt“ in der Innenstadt boten Händler enorme Mengen Gewürze, Früchte, Gemüse, Backwaren und Nippes an. Die Besucher drängten dicht an den Ständen vorbei, staunten über die Auslagen und feilschten mit den Händlern. Der historische Stadtteil „Old Jaffa“ bot einen imposanten Ausblick über die belebte Hafenstadt.

Auf dem Weg nach Jerusalem stoppte die Gruppe im Friedensdorf „Neve Shalom“, welches zu gleichen Teilen von jüdischen und arabischen Israelis bewohnt wird. Die Bewohner setzen sich gemeinsam für die Gleichberechtigung und Verständigung zwischen beiden Völkern ein.

In der Altstadt von Jerusalem wurden die Highlights wie zum Beispiel die „Via Dolorosa“, die „Grabes-

kirche“, die Klagemauer und der Garten „Getsemani“ am Fuße des Ölbergs bestaunt. Vom Dach des Österreichischen Hospizes bot sich ein sagenhafter Ausblick über die Hauptstadt Israels. Durch die schmalen Gassen der Altstadt führte uns der Weg auf den „Tempelberg“ mit dem Felsendom, dessen goldene Kuppel eines der Stadtwahrzeichen ist.

Auch der Besuch des beeindruckenden Holocaust Gedenkmals „Yad Vashem“ stand auf dem Plan.

Minus 418 Meter unter dem Meeresspiegel liegt das „Tote Meer“, der tiefste Punkt der Erdoberfläche. Durch den hohen Salzgehalt hatte die Gruppe ein Schwimmerlebnis besonderer Art.

Durch das Westjordanland führte der Weg zum See „Genezareth“. An der östlichen Seite des Sees



Haifa und das Mittelmeer von oben



Die niedersächsischen Teilnehmer auf dem Dach des Österreichischen Hospizes in Jerusalem

# Neues von der Landesgemeinschaft



Besichtigung eines Weingutes auf den Golan-Höhen

erstrecken sich die „Golanhöhen“, in dessen Bergen das größte Weinanbaugebiet Israels liegt.

Die Gruppe besuchte eine Vielzahl von Plantagen, wie Datteln, Grapefruit, Mandarinen, Avocados, Bananen oder Oliven. Zur Bewässerung der Pflanzen wird die Tröpfchenbewässerung angewandt. Tiere werden in offenen Ställen gehalten, die mit zusätzlichen Ventilatoren gekühlt werden können. Oft wird die Landwirtschaft von Mitgliedern der Kibbuzim betrieben.

In einem Kibbuz leben Menschen unterschiedlichster Religionen mit gemeinsamem Eigentum zusammen. Die Menschen arbeiten für den Kibbuz und erhalten lediglich ein Taschengeld. Sie werden gepflegt, erhalten eine Wohnung und können sich ein Gemeinschafts-Auto leihen. In der neueren Form des Kibbuz haben die Bewohner eigene Besitztümer und erhalten ein angemessenes Gehalt. Die 95 jährige gebürtige Wienerin Mimi lebt seit 1938 im Kibbuz und erzählte der Gruppe viel über das Leben und den Veränderungen.

Ein Ausflug in die Stadt „Ceasarea“ bot mit ihren Jahrtausend alten Ruinen einen gelungen Einblick in eine antike römische Hafenstadt mit den verschiedensten Belagerungen unterschiedlicher Völker.

Auch die Stadt Akko als eine beeindruckende antike Hafenstadt wurde besucht. Die begehbaren Säle, Gebäude und Tunnel aus der Kreuzritterzeit sind bereits gut restauriert und werden noch immer freigelegt.

Die Reise nach Jerusalem hat sich für die zehn Niedersachsen gelohnt um von einer tollen Lehrfahrt sowie Land, Leute und Leben in Israel zu berichten.

Kaum wieder in Deutschland angekommen, erreichten uns nur wenige Tage später die Nachrichten von den militärischen Aktionen im Gaza-Streifen. Bleibt zu hoffen, dass irgendwann der Frieden in diesem faszinierenden Land einkehrt.



Baden im Toten Meer – ein unvergessliches Erlebnis





# Eine ganz normale Weinlehrfahrt?! 😊

**Am 14. September war es endlich wieder soweit: 10 Teilnehmer aus ganz Niedersachsen machten sich auf dem Weg Richtung Mainz, um ihren Wissensdurst rund um den Wein zu stillen und der auf vielen Landjugendfeten heißbegehrten No. 4, auf die Schliche zu kommen.**

Beginnen sollte alles an der Geschäftsstelle in Hannover, wo wir uns nach einer kurzen aber doch sehr prägenden Vorstellungsrunde 😊 mit zwei Kleinbussen in Richtung Süden aufmachten. Die Reise führte uns durch die Kasseler Berge und der ein oder andere Stau blieb natürlich nicht aus. Nach einer gefühlten Ewigkeit kamen wir am frühen Abend (mit einer kleinen Verspätung) im kleinsten Weinanbaugebiet der Region beim Johannes an. Dieser verkündete uns, dass die Weinlese gerade vor einigen Tagen begonnen hatte und wir das viele Input, was er uns geben wollte, in seinen Bergen bekommen würden. Nachdem er uns erklärte, wie die Lese von statten geht, wie der Rotwein zu seiner Farbe kommt und wir munter unseren Wissensdurst mit unzähligen Fragen an ihn stillen konnten, lud er uns zu einer kleinen Weinprobe ein. Auch hier beantwortet er weiter geduldig unsere vielen Fragen u.a. über die Wahl der Korken für den Wein. Diese Frage und die Frage nach den Gewitter bzw. Hagelfliegern bzw. entsprechenden Versicherungen die die Weinernte schützen sollen, sollten uns auch auf der weiteren Fahrt begleiten (wir fragten wirklich jeden Winzer danach

😊). Wir probierten uns über trockene und halbtrockene zu den lieblichen Weinen durch und am Ende wurden von uns noch einige, besonders gut schmeckende Weine für zu Hause mitgenommen. Der Tag ließen wir dann gemütlich in unserer Jugendherberge im Herzen von Mainz ausklingen.

Am Samstag ging es nach einem stärkenden Frühstück, dann zuerst in die Sektkellerei der Firma Kupferberg. Wir bekamen eine Führung durch das Stammhaus (in dem heute leider kein Sekt mehr hergestellt wird) welches uns hinab in die ehemaligen Keller führte, wo auch noch heute Sektflaschen lagern. Der Unterschied zwischen Champagner und Sekt wurde uns beschrieben und dass dieser nur das Anbaugebiet der Grundstoffes Wein gekennzeichnet ist, war für einige doch sehr ernüchternd. Auch die Tatsache, dass es eine doch sehr hohe Sektsteuer von 1,02 € pro Flasche zu entrichten ist, war für viele eine neue Erkenntnis.

Im Anschluss machten wir uns auf den Weg mit unseren Kleinbussen zum Weingut der Familie Flick, wo wir schon sehnsüchtig erwartet wurden. Nach einem gemütlichen Mittagessen mit der Familie, bekamen wir eine Führung



Flummi, Gunter und Imke fachsimpeln

durch die Produktionsstätte, wo der Wein der Fam. Flick produziert und gelagert wird. Und es gab wiederum eine Menge Input (ich glaube es kann sich keiner vorstellen, wie viel wissenswertes es über Wein gibt) in einer gemütlichen Runde auf dem Petersberg. Die schöne Atmosphäre wurde aber noch verbessert als plötzlich und unerwartet ein Männerchor, der auch auf einer Fahrt war, uns ein spontanes Konzert gab.

Nach so viel Lehrreichem, was wir an diesem Tag schon erfahren hatten, brauchten wir auch mal eine Pause. Diese sollten wir auch bekommen und zwar auf dem Weg zum eigentlich Ziel unser Lehrfahrt der No. 4. Hierfür fuhren wir eine ganze Weile bis wir das Weingut Hiestand und den Besitzer Gunther aus Gunterblum trafen. Dieser hatte für uns eine Wanderung durch seine Weinberge vorbereitet. Wir konnten verschiedene Weinreben sehen und natürlich

auch die Trauben probieren und auf ca. der Hälfte des Weges zauberte er uns ein kleines Picknick mit Brot, Cabanossi und Käse. Und ein kleiner Schluck Wein, welcher aus den Trauben, die am dort gelegenen Weinberg angebaut wurden, durften natürlich auch nicht fehlen. Unser Abendbrot konnten wir im Anschluss in einer Straußwirtschaft einnehmen. Dies ist nicht etwa eine Kneipe, wo es Straußenfleisch gibt, sondern während der Sommermonate wechseln die Winzer sich ab und jeder kann auf seinem Hof eine entsprechende Wirtschaft betreiben (früher hing vor diesem Haus entsprechend ein Blumenstrauß, um zu signalisieren, dass diese dort ist). Und nach diesem doch sehr langem Tag kamen wir der No. 4 immer näher. Auf dem Weg von der Straußwirtschaft zurück zum Weingut Hiestand verriet uns Gunther schon mal, woher der doch ungewöhnliche Name stammt: Die Antwort war dann



doch ziemlich einfach und ernüchtert. Die Lagerung des Weines erfolgt einfach in einem Keller mit der No. 4. ☺ Eine Kostprobe bekamen wir nach unserer Ankunft auf dem Weingut, wo wir den Abend bei lustigen Gesprächen und Spiel ausklingen ließen.

Am nächsten Morgen hatten wir, nachdem wir das Weinbaumuseum in Oppenheim besichtigt hatten, noch einen letzten Termin, bevor es wieder Richtung Heimat gehen sollte.

Andrea Schick zeigte uns ihr Weingut, das mit Abstand am Größten war. Ihre Produktionsstätte ähnelte doch sehr einer Molkerei mit den vielen Tanks in denen neben Most vom Vortag auch noch ältere Weine lagerten. Wir hatten das Glück, dass nach unserer Ankunft ein Anhänger mit frisch geernteten Weintrauben angeliefert wur-

de und wir beim Abladen, Wiegen und ersten Pressen dabei sein durften. Anschließend durften wir den unbehandelten, frischgepressten Taubensaft probieren. Dieser war sehr süß und der Saft war noch trüb. Auch Andrea erzählte uns wieder eine Menge wissenswertes über den Wein, die Produktion und die Herstellung, wie zum Beispiel dass sie jeden Tag mehrere Weine probieren müsse, um frühzeitig auf Veränderungen reagieren zu können. Aber im gleichen Zug verriet sie uns, dass sie diesen Wein natürlich nicht wirklich trinkt sondern ihn wieder ausspuckt und dass bei Ihnen auf dem Weingut, striktes Fahrverbot gilt, sobald Alkohol getrunken wurde. Denn die Sicherheit geht vor. Bei einer Brotzeit stärken wir uns bei ihr noch einmal bevor wir den Weg nach Hause (auf dem wir mal wieder im Stau standen) antraten.

### Fazit der Weinlehrfahrt:

- Es ist egal aus welchem Korken der Wein ist (Glas, Gummi, Kork oder Schraubverschluss)
- Auf dem Weg nach Mainz oder zurück steht man garantiert im Stau
- Die Weinlehrfahrt war aaaaaaffengeil
- Ein alter Männerchor kann sehr unterhaltsam sein
- Jederzeit gerne wieder ☺





Silke Willenbockel | Landjugend Soltau  
Anika Berlin | Landjugend Hankensbüttel

## Ein entspanntes Abenteuer in Westerhever

Wolken, Wellen, Weite und Wellness, so lässt sich das Wellnessseminar Wat(t) für Wellness in Westerhever am besten beschreiben. Die Teilnehmer wollten sich bei diesem Seminar einfach mal den Wind um die Nase wehen lassen und zur Ruhe kommen.

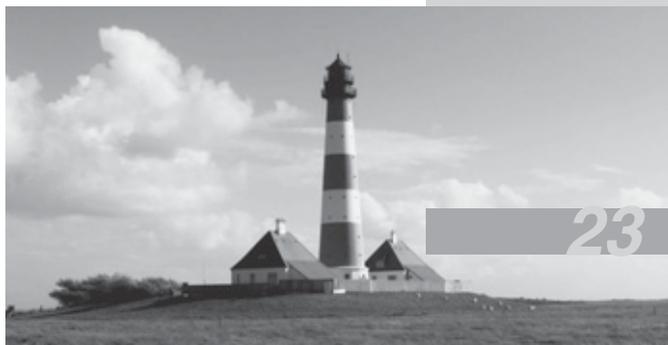
Allerdings gestaltete sich der Beginn des Seminars nicht ganz so entspannt wie angedacht. Mit Gummistiefeln bewältigten wir den schmalen und matschigen Weg durch die überfluteten Salzwiesen, bis wir nach einem endlosen Marsch endlich unser Domizil erreichten. Aber schon der Anblick des Leuchtturms, der als Wahrzeichen der Region und als Werbemotiv einer bekannten Biersorte dient, entschädigte uns für diesen mühsamen Weg.

Bei Traumreisen, Massageeinheiten, selbstgekochter Kürbissuppe und einer Wattwanderung in den Sonnenuntergang konnten wir einmal so richtig entspannen und neue Kraft für den Alltag sammeln.

Aber auch theoretisch näherten wir uns dem Thema Work-Life-Balance und haben viele Möglichkeiten ken-

nen gelernt, unser Leben ein wenig stressfreier zu gestalten. Tolle Tipps nahmen wir auch unter dem Aspekt „Wellness zum Selbermachen“ mit. Anhand von Lebensmitteln, die jeder im Haus hat, zauberten wir schnell und einfach Hand- und Fußbäder, Gesichtsmasken und Peelings.

Mit neuer Energie schafften wir dann auch den Weg zurück über die Salzwiesen und fuhren entspannt nach Hause.



# Übergabe der Erntekrone an den Bundestag

Am Dienstag, dem 23. Oktober, machten sich zwei Kleinbusse aus der Heide auf den Weg nach Berlin. Die Landjugend Walsrode hatte eine Erntekrone für den Bundestagsausschuss für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz gebunden.



Prompt macht man aus der Einladung für vier Personen unkompliziert eine Gruppenfahrt und blieb drei Tage. Nachdem alle heil angekommen waren und man sich am ersten Tag bei einer Spreerundfahrt schonmal ein Bild vom Regierungsviertel machen konnte ging es Mittwoch zur Landjugend-unüblichen Zeit 8 Uhr morgens geputzt und gestriegelt zum Bundestag. Vor der Übergabe der Erntekrone hatten wir die Gelegenheit mit den Ausschussvorsitzenden der Fraktionen bei einem zweiten Frühstück uns vorzustellen, die Ausschussvorsitzenden kennen zu lernen und zur Sprache zu bringen,

was uns unter den Nägeln brennt. Vor dem Hintergrund der gerade angelaufenen neuen Folgen von „Bauer sucht Frau“ war das Bild der Landwirtschaft in der Öffentlichkeit ein großes Thema. Außerdem wurde heftige um die Flächenkonkurrenz v.A. durch Biogasanlagen debattiert, da diese im Heidekreis besonders stark ist. Die Ausschussmitglieder zeigten viel Verständnis und zeigten Interesse daran, einmal für einen Vor-Ort-Termin eingeladen zu werden, was für nächstes Jahr in Angriff genommen werden soll. Nach der Gesprächsrunde ging es dann für die eigentliche Übergabe vor den

versammelten Ausschuss und es wurden Fotos gemacht.

Es war zwar gerade Sitzungswoche, doch für uns drückte man ein Auge zu und abschließend erhielten wir eine exklusive Führung durch die anliegenden Verwaltungsgebäude und den Bundestag.

Nachdem die Pflicht nun erfüllt war, nutzten wir den letzten Tag, um uns schon einmal seelisch und orientierungstechnisch auf die Grüne Woche vorzubereiten.

Also, man sieht sich in Berlin!

Jan-Henrik Schöne | Landesvorstand

## Arbeitskreis Agrar in Verden



Der diesjährige Herbst-Arbeitskreis befasste sich voll und ganz mit der Zukunft der Landwirtschaft, jedoch auf zwei völlig verschiedenen Wegen.

Elf junge LandwirtInnen und landwirtschaftlich interessierte hatten sich in der Jugendherberge Verden zusammen mit den Teilnehmern der anderen Arbeitskreise eingefunden. Am Abend diskutierten wir

über einen Gesetzesentwurf der niedersächsischen Landesregierung zur Stärkung landwirtschaftlicher Betriebe durch Agrarstrukturplanung. Grund für die Wahl dieses etwas schwer erscheinenden



agrarpolitischen Themas war eine Einladung des Ausschusses für Ernährung, Landwirtschaft, Verbraucherschutz und Landesentwicklung des Niedersächsischen Landtages. Die Regierungsparteien möchten mit ihrem Gesetzesentwurf die Landwirtschaft durch den Einbezug landwirtschaftlicher Flächen in die Raumordnungsprogramme stärken. Man will somit den vor dem Hintergrund einer steigenden Nachfrage nach Lebensmitteln und nachwachsenden Rohstoffen nicht mehr haltbaren Verbrauch landwirtschaftlicher Nutzfläche eindämmen und die Wichtigkeit der produktiven Fläche hervorheben. Außerdem sollen Maßnahmen geschaffen werden, die das Verständnis für die moderne Landwirtschaft fördern.

Die Teilnehmer des Arbeitskreises waren sich einig, dass all diese an sich gut sind, jedoch ist man gespannt darauf, wie sie in die Tat umgesetzt werden sollen. Besonders wichtig war den Teilnehmern

die Stärkung des Verständnisses für die moderne Landwirtschaft in der Gesellschaft und die Aufrechterhaltung der Privilegierung landwirtschaftlicher Bauten im Außenbereich.

Am Sonnabend wurde die nahe gelegene Zentrale der Master-rind besichtigt. Almut Hertz-Kleptow stellte das größte deutsche Rinderzuchtunternehmen vor. Besonders interessant waren ihre Erfahrungen und Bilder vom Export lebender Zuchtfärsen nach Nordafrika. Zum Schluss bekamen wir noch eine Führung durch das Labor in dem die Spermaportionen untersucht und abgefüllt werden und konnten uns im Stall die aktuellen Bullen angucken.

Das nächste AK-Agrar Treffen finden im Frühjahr in Bremen statt, in der Zeit dazwischen werden nach Möglichkeit Betriebsbesichtigungen zwischen den AK-Teilnehmern stattfinden.



# LaMa Kalender 2013

## Januar

1	Di	Neujahr	
2	Mi		1
3	Do		
4	Fr		
5	Sa		
6	So		
7	Mo		2
8	Di		
9	Mi		
10	Do		
11	Fr		
12	Sa	<b>Landjugendball</b> Osten-Schüttdamm	
13	So		
14	Mo		3
15	Di		
16	Mi		
17	Do		
18	Fr	<b>Internationale Grüne Woche</b> 18. – 27. Januar in Berlin	
19	Sa		
20	So		
21	Mo		4
22	Di		
23	Mi		
24	Do		
25	Fr		
26	Sa		
27	So	Sommerzeitende	
28	Mo		5
29	Di		
30	Mi		
31	Do		

12. Januar

### Landjugendball der LJ Isensee

im Schützen- und Schlemmerhof Enno Sieb,  
Osten-Schüttdamm.

Beginn: 21.00 Uhr | Einlass ab 20.30 Uhr

Musik von der Happy-Partyband

18.–27. Januar

### Internationale Grüne Woche in Berlin



08.–10. Februar

## Wellness-Seminar „Der Berg ruft“

Ort: Wernigerode

23./24. Februar

## Arbeitskreis-Wochenende I

Ort: Bremen

# Februar

1	Fr	
2	Sa	
3	So	
4	Mo	6
5	Di	
6	Mi	
7	Do	
8	Fr	<b>Wellness-Seminar „Der Berg ruft“</b>
9	Sa	08.–10. Februar in Wernigerode
10	So	
11	Mo	7
12	Di	
13	Mi	Aschermittwoch
14	Do	
15	Fr	
16	Sa	
17	So	
18	Mo	8
19	Di	
20	Mi	
21	Do	
22	Fr	
23	Sa	<b>Arbeitskreis-Wochenende I</b> 23./24. Februar in Bremen
24	So	
25	Mo	9
26	Di	
27	Mi	
28	Do	

# März

1	Fr	
2	Sa	<b>Homepage-Seminar</b> in Hannover
3	So	02./03. März
4	Mo	10
5	Di	
6	Mi	
7	Do	
8	Fr	<b>Hauptausschusssitzung der NLJ</b>
9	Sa	08.–10. März in Lüneburg
10	So	
11	Mo	11
12	Di	
13	Mi	
14	Do	
15	Fr	
16	Sa	<b>Video-Seminar „Klappe und Action“</b>
17	So	16./17. März in Hannover
18	Mo	12
19	Di	
20	Mi	Frühlingsanfang
21	Do	
22	Fr	
23	Sa	
24	So	
25	Mo	13
26	Di	
27	Mi	
28	Do	Gründonnerstag
29	Fr	Karfreitag
30	Sa	Karsamstag
31	So	Ostersonntag Sommerzeitbeginn

02./03. März

## Homepage-Seminar

„Chrashkurs“ zur eigenen NLJ-Homepage mit Joomla!

Ort: Hannover

08.–10. März

## Hauptausschusssitzung der NLJ

Ort: Lüneburg

16./17. März

## Video-Seminar „Klappe und Action“

Ort: Hannover

NIEDERSÄCHSISCHE  
LANDJUGEND e.V.



# Macht nur so weiter. Unseren Segen habt Ihr.

Wer das Land bewegt, hat unsere Unterstützung verdient:  
für die tolle Arbeit und für alle Eventualitäten des Lebens.



 Finanzgruppe



**ÖFFENTLICHE**  
VERSICHERUNG BRAUNSCHWEIG

**ÖFFENTLICHE**  
 LANDESBRANDKASSE  
VERSICHERUNGEN OLDENBURG

fair versichert  
**VGH** 

# Medien-Kompetenztraining für Junge Landwirte

Vom 19.20.10.2012 haben wir, 11 Junge Landwirte und Landwirtinnen aus Niedersachsen, gelernt wie man am besten mit unserem tollen Beruf in die Öffentlichkeit geht. Im Lidice-Haus in Bremen verbrachten wir zwei sehr interessante und lustige Tage.

Unser Trainer Eberhard Breuninger von Harten & Breuninger hat es geschafft, uns bestens auf die Öffentlichkeit vorzubereiten. Auf dem Plan stand das Diskutieren mit Kritikern der Landwirtschaft, das Informieren unsicherer Bürger oder das Verhalten der Journalisten und Medien.

Zuerst haben wir gelernt, wer und was Öffentlichkeitsarbeit überhaupt ist und haben gute Anhaltspunkte bekommen, woran man sich bei der Ausübung halten sollte. Wie zum Beispiel immer Offenheit und Ehrlichkeit zeigen und systematisch vorgehen. Denn wir betreiben nicht nur Öffentlichkeitsarbeit in dem wir zum Beispiel einen „Tag des offenen Hofes“ machen, sondern auch wenn wir organischen Dünger ausbringen oder einfach auf einer Veranstaltung als Landwirt bekannt werden. Also alles was wir machen und wo andere Leute wissen, dass unser Berufsfeld die Landwirtschaft ist, kann man schon mit Öffentlichkeitsarbeit betiteln. Denn vieles, was den Anderen dann auffällt, was eventuell nicht so gut ist, wird gleich in die Schublade „Immer diese Landwirte“ abgelegt. „Landwirte müssen ihre Betriebe für die Öffentlichkeit öffnen.“ sagte Hendrik Peters

Wir haben geübt, wie man sich bei einem Vortrag oder Interview hinstellt; wo man seine Hände am besten hält und wie man Wörtern einen anderen Namen gibt, damit sie sich besser für den Zuhörer anhören. Also hieß es Hände über den Gürtel sicher hingestellt und clever erzählt. Hier fand Mareike Pape gut, dass wir „gelernt haben wie man sich bei kritischen Fragen verhält“. Wir haben Rollenspiele gemacht in denen jeder der „Böse“ sein konnte und jeder mal seinen Berufsstand vertreten konnte. Das war nicht immer einfach, denn einige waren gute „Gegner“.

Eine Übung war ein Interview auf der Grünen Woche zu geben, wo Herr Breuninger der Reporter war. Das war eine schwierige Aufgabe, bei der wir alle gesehen haben, aus was für einfachen Wörtern, die für uns selbstverständlich sind, die Reporter einen Riesen Stein ins Rollen bringen können. Es war sehr hilfreich zu erfahren, wie Reporter denken und was für Tricks sie anwenden, um das Gespräch zwischen sich und dem Gefragten so zu lenken, dass es oft schlecht für den Landwirt ausgeht. Zum Beispiel stellte Herr Breuninger eine Frage zu der Sendung „Bauer sucht Frau“ von RTL, „Wie finden sie diese Sendung?“. Der Reporter



möchte hören, dass diese Sendung toll ist, und würde gleich eine neue Schlagzeile verfassen, die aber überhaupt nichts mit dem Gemeinten vom Landwirt zu tun hat, aber mit dem Gesagten.

Bei einer Rede oder einem Interview ist es besonders wichtig, wie ich etwas sage. Es kommt auf die Mimik und Gestik sowie auf die Haltung an. Der Zuhörer achtet vor allem auf die Betonung und die Lautstärke des Redners.

Und wenn man jetzt eine Frage gestellt bekommt auf die man nicht sofort eine Antwort weiß, dann einfach mal eine Gegenfrage stellen. „Den Ball zurückspielen“ sagte Markus Hauschild.

Die Erkenntnisse die wir aus den Übungsinterviews und Übungspodiumsdiskussionen bekommen haben waren unter anderem: es gibt nicht immer eine Lösung. Ruhe bewahren, selbstbewusstes Auftreten ist wichtig und Fragen selektiv beantworten.

Die Erwartungen die wir an das Seminar hatten, wurden erfüllt und wir fühlen uns alle gestärkt und gehen mit ganz anderen Augen an ein Interview oder eine Podiumsdiskussion ran. Es hat uns sehr viel Spaß gemacht und wir haben wirklich eine Menge gelernt.



Wir waren alle mit dabei

# Moskau, Moskau ...

1848 Kilometer östlich von Niedersachsen erlebten 18 Landjugendliche 6 Tage lang Landwirtschaft und Leben rund um Moskau, Russland. Hier ein paar Highlights der Landwirtschaftlichen Lehrfahrt nach Russland vom 11.–16. Oktober 2012.



Gleich am ersten Tag besuchten wir auf dem russischen Ausstellungszentrum in Moskau die Agrarmesse „Der Goldene Herbst“. Auf Einladung der russischen Landjugend nahmen wir am Jugendforum, in dem es um das Thema „Jugend in der Dorfentwicklung“ ging, teil. Nachdem wir alle ausreichend mit dem Übersetzungsgerät im Ohr verkabelt waren, ging es auch schon los. Bei der Eröffnung des Forums wurden wir sehr herzlich als „deutsche Freunde“ von der Vorsitzenden des allrussischen Jugendverbandes Olga Platoshina begrüßt und Jan-Henrik Schöne aus dem Landesvorstand stellte

die Niedersächsische Landjugend vor. Im Anschluss an das Forum machten wir einen Rundgang über das Messegelände und entdeckten dabei eine Halle, in der sich die russischen Regionen vorstellten. Gleich fühlten wir uns an die Internationale Grüne Woche in Berlin erinnert, genossen das russische Flair und begaben uns auf kulinarische Reise ...

Am zweiten Tag ließen wir die 12-Millionenmetropole Moskau hinter uns und machten uns auf den Weg in das Rjasaner Gebiet etwa 200 km südöstlich von Moskau, um russische Landwirtschaft



hautnah zu erleben. Ein Stopp beim „Gurkendenkmal“ der Kleinstadt Luchowitsy war von besonderer Art. Eine russische Volkstanzgruppe begleitet von einem Kamerateam und zwei lebensgroßen Essiggurken begrüßten uns am Denkmal mit einem Ständchen. Wir erfuhren, dass der traditionelle russische Imbiss, den man nach einem Schluck des Nationalgetränks Wodka zu sich nimmt, eine im Eichenfass eingesalzene Gurke ist. Natürlich kamen wir nicht darum herum, dies zu testen.

Bei sehr interessanten und ausführlichen Betriebsbesichtigungen zweier Milchviehbetriebe staunten wir über die fortschrittliche Produktionsweise. In intensiven Gesprächen tauschten wir uns gegenseitig über die heimische Landwirtschaft aus. Nebenbei bekamen wir dann auch noch einen russischen Geheimtipp: Klassische Musik soll stimulierend auf die Milchproduktion bei Kühen wirken, dies wird mit Sicherheit der eine oder andere Teilnehmer bei der nächsten Melkzeit im Stall ausprobieren.

Nach zwei Tagen auf dem Land hieß es dann wieder rein in den Bus und zurück in die Stadt. Wieder einmal gerieten wir in das Mos-

kauer Verkehrschaos, doch unser Busfahrer Juri brachte uns sicher durch den Feierabendverkehr ins Studentenwohnheim zurück.

Am letzten Tag besichtigten wir den Moskauer Kreml. Nachdem wir uns den historischen roten Platz bei Tag anschauten, gab es nachts noch eine Stadtführung. Mit dem Bus fuhren wir quer durch Moskau und sahen uns die zahlreichen Sehenswürdigkeiten und prunkvollen Gebäude bei nächtlicher Beleuchtung an. Moskau bei Nacht, ein Erlebnis der besonderen Art!

Am Tag der Abreise folgten wir der Tradition der Russischen Staatlichen Agraruniversität, nach der jeder Student einen Baum pflanzt. So verewigten auch wir uns auf dem Uni-Gelände, nahmen Schaufel und Spaten in die Hand und pflanzten fleißig. Nach einigen Einkaufsstops ging es dann auch schon zurück zum Flughafen und eine erlebnis- und abenteuerreiche Reise geht zu Ende.

Ein herzlicher Dank geht an die russische Landjugend für die tolle Gastfreundschaft. Da bleibt mir nur zu sagen: „Sa Druschbu“ – Auf die Freundschaft!“

# Stark fürs Land

Die Jahresaktion 2012 „Stark für Land“ hat ihre Sieger gefunden. Die kreativsten Straßenschildforderungen wurden auf der Landesversammlung prämiert.

- 1. Platz:** OG Glinstedt  
Forderung: Mehr Bauplätze für junge Familien
- 2. Platz:** OG Sandersfeld  
Forderung: Stoppt den hohen Flächenverbrauch durch Maisanbau für Biogasanlagen
- 3. Platz:** OG Worspwede/Worphausen  
Forderung: Vorfahrt für den ÖPNV -Wir brauchen bessere Verbindungen

Auf der Landesversammlung wurden auch die Forderungen der NLJ in Hinblick auf einen zukunftsfähigen ländlichen Raum vorgestellt. Unsere Forderungen wurden in Drehkarten „verpackt“ und behandeln die Themen:

- Kinderbetreuung
- Schule
- Nahverkehr
- Ärztliche Versorgung
- Internet
- Landwirtschaft & erneuerbare Energien

Unsere Forderungen werden den, im Januar neugewählten, Landtagsabgeordneten zugesendet, damit sie gleich wissen, was wir von ihnen erwarten 😊





# Internationale Grüne Woche

## Niedersachsenfete am 20. Januar 2013 mit Wahlübertragung

Auf nach Berlin zur Grünen Woche! Vom 19.–22. Januar wird euch in Berlin wieder ein tolles Landjugendprogramm mit jeder Menge Highlights geboten.

Aber aufgepasst: Am Sonntag, dem 20. Januar, wird in Niedersachsen ein neuer Landtag gewählt. Alle Berlinfahrer sollten also rechtzeitig vorher ihre Briefwahlunterlagen beantragen. Damit ihr wisst, wie die Wahlen ausgehen, werden wir vor der Niedersachsenfete die Wahlergebnisse live übertragen.

Bereits ab 18 Uhr öffnen wir für euch dieses Jahr die Universal Hall in der Gotzkowskystr. 22 in Berlin. Einlass wird allerdings nur mit gültiger Eintrittskarte zur Niedersachsenfete gewährt. Die Fete beginnt

wie üblich um 21 Uhr. Bis dahin habt ihr aber die Möglichkeit auf einer Leinwand die Prognosen zur Landtagswahl in Niedersachsen mit zu verfolgen. Natürlich sorgen wir bis zum offiziellen Fetenbeginn schon für gute Stimmung. Neben unserem Getränkeangebot, wird auch der Imbissstand geöffnet sein und Musik zur Einstimmung vom Band laufen. Wer rechtzeitig da ist, hat um 19 Uhr außerdem die Chance, bei unserem Wahl-Gewinnspiel tolle Preise abzuräumen. Die Teilnahmebögen zum Gewinnspiel gehen euch mit dem Versand der Eintrittskarten zu. Ab 21 Uhr wird uns dann die Band „Grace 99“ richtig einheizen. Karten an der Abendkasse gibt es nur, falls noch ein Kontingent vorhanden ist.



# Infobox



## **Samstag, 19. Januar 2013**

- 13.00 Uhr: Junglandwirtekongress  
*in der ICC-Lounge des ICC Berlin,*  
Thema: „Gemeinsame Agrarpolitik (GAP) nach 2013“.
- 15.00 Uhr: Jugendforum  
*im Saal 9 des ICC*
- 20.00 Uhr: Landjugendfete des BDL mit der Band „TORNADOS“  
*in der Halle 3.1 der Messe Berlin*  
Einlass ab 19.00 Uhr, Ende 01.00 Uhr

## **Sonntag, 20. Januar 2013**

- 10.00 Uhr: Jugendveranstaltung des BDL  
*im ICC Berlin, Saal 1,*  
Theaterstück der Landjugend Westfalen-Lippe
- 15.00 Uhr: Kuturveranstaltung „Blue Man Group“ – exklusiv für die Landjugend  
*Stage Bluemax Theater, Marlene-Dietrich-Platz 1,*  
*10785 Berlin*
- 18.00 Uhr: Übertragung der Wahlergebnisse der Landtagswahl in Niedersachsen  
*Universal Hall, Gotzkowskystr. 22, 10555 Berlin*
- 21.00 Uhr: Niedersachsenfete mit der Band „Grace99“  
*Universal Hall, Gotzkowskystr. 22, 10555 Berlin*

## **Montag, 21. Januar 2013**

- 20.00 Uhr: Festlicher Ball des BDL mit der Band „Me & the Beauties“  
*im ICC Berlin, Saal 2*  
Einlass ab 19.00 Uhr, Ende 02.00 Uhr



# Infobox

Wer zur IGW nach Berlin reist, sollte nicht vergessen, im Vorfeld Briefwahl zu beantragen.

Jessica Liebehenschel | Bildungsreferentin

## Landtagswahlen 2013: Ihr habt es in der Hand – Ihr habt die Wahl



**Soll die Schule im Dorf bleiben oder in die nächste Stadt verlagert werden?**

**Soll Niedersachsen sparen oder weitere Schulden aufbauen?**

**Soll die Internetversorgung im ländlichen Raum weiter ausgebaut werden?**

Politische Entscheidungen betreffen auch uns Landjugendliche.

In vielen Bereichen des ländlichen Raumes existieren Missstände. Viele Land-

jugendliche unterstützen ihre Dörfer durch Aktionen und bringen auf diese Weise den „Stein ins Rollen.“ Dennoch ist in einigen Angelegenheiten eine politische Mitarbeit, für die Zukunft des ländlichen Raumes, unabdingbar.

Deshalb ist es wichtig, die Wahl zum 17. Niedersächsischen Landtag am 20. Januar 2013 wahrzunehmen. Es ist unsere Zukunft, die wir mitbestimmen.

# SLT-SommerLandjugendTag

Dieses Jahr finden weder ein DLT noch ein LaMuFe statt, aber dafür der SLT.

Vom 14.–16. Juni 2013 geht es nach in den Süden nach Niedersachsen, nach ALtgandersheim. Der Bezirk Hildesheim richtet für uns den SommerLandjugendTag aus. Gemeinsam mit den angrenzenden Landesverbänden wollen wir an diesem Wochenende spannende Workshops und tolle Party in bester Landjugendtradition ver-

bringen. Gestartet wird am Freitag mit einer Willkommensparty. Am Samstag geht es in die Workshop-Phase. Es erwartet euch ein Umstrukturierung der Workshop. Abends steigt die ultimative Party.

Also heißt es an diesem Wochenende: „Hier spielt die Musik“.





## Ich Du Wir fürs Land

Vom 21.09.2012 bis 14.10.2012 fand im ganzen Bundesland die Ich Du Wir fürs Land Aktion vom Bund Deutscher Landjugend statt. Knapp zehntausend Landjugendliche haben „Ich.Du.Wir.Fürs Land.“ zu ihrer Sache gemacht. Jede und jeder von ihnen war während der vier Herbstwochen mindestens einen Tag fürs Land aktiv.

6 Gruppen meldeten sich an und überlegten sich eigenständig eine Aktion die sie vor Ort durchführen wollten. Ziel der Aktion war es, nicht Landjugendlichen zu zeigen wie kreativ, bunt und zupackend Landjugend ist. Darüber hinaus sollte es Spaß machen und den Zusammenhalt der Gruppen fördern.

In Niedersachsen fanden unterschiedliche Aktionen statt,

### **Landjugend Bevensen, Bezirk Lüneburg**

Beim diesjährigen Kartoffelfest bei uns im Ort verkauften wir Kartoffeln, Essen und Getränke. Man konnte gut mit den Besuchern ins Gespräch kommen und ihnen berichten was Landjugend alles macht.

### **Landjugend Lachtetal, Bezirk Lüneburg**

Beim Backtag, bei uns im Ort haben wir bei der Boulbahn eine

Aktion gestartet, die wir bei der 72-Stunden Aktion 2011 erbaut haben. Und auch die Kinder durften nicht zu kurz kommen.

### **Landjugend Hollner Halbstarken, Bezirk Stade**

Kurzfristig haben wir uns noch um entschieden und Starteten, mit einen 24 Stunden Sponsoren lauf durchs Dorf. Viele Dorfbewohner und Landjugendliche liefern für einen guten Zweck. Zusammen gekommen ist eine stolze Summe die wir den Kindergarten vor Ort übergeben haben. Sie wollen sich davon eine neue Rutsche anschaffen. Es hat uns sehr viel Spaß gemacht.

### **Landjugend Bargstedt, Bezirk Stade**

Unser diesjähriges Erntefest und die Vorbereitungen standen unter den Motto „Ich Du wir fürs Land.“ Anfang alles mit dem binden der Erntekrone für den diesjährigen Erntekönig, den Bau des Erntewagens mit dem die Erntekrone am Erntefestwochenende durchs Dorf gefahren wird. Das Highlight war dann das Erntefestwochenende das mit einem Fackel und Laternenumzug durchs Dorf ging, einer Zelt Disco, Ball und dem Abholen und Wegbringen der Erntekrone mit dem Festprogramm.

**Landjugend Hils,  
Bezirk Hildesheim**

Auch dieses Erntefest statt unter den Motto : Ich Du Wir fürs Land. Es war sehr gut besucht, und wir hatten viel Spaß. Bei uns konnte man viel erleben, es gab eine Oldtimershow , Showdreschen und einen Treckertrek zum Anschauen. Gleichzeitig konnte man über den Bauernmarkt stöbern und das ein oder andere mitnehmen

**Landjugend Armstorf,  
Bezirk Stade**

Wir haben bei uns im Ort die Eingangsschilder die bei einer 72 stunden Aktion gebaut wurden mit neuer Farbe versehen, am Friedhof eine Bank gebaut und aufgestellt.

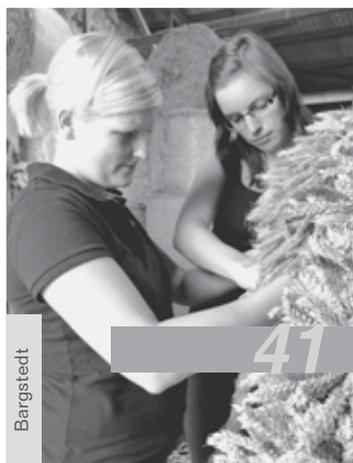
**Abschlussveranstaltung  
in Berlin**

In Berlin trafen sich am 12.10.2012 aus allen Landesverbänden der Landjugend Vertreter zur Ich Du Wir fürs Land Abschlussveran-

staltung. Am Samstagmorgen trafen wir uns in der Geschäftsstelle des Bundes der Deutschen Landjugend. Als alle ihre Gruppen gefunden hatten, ging es mit einem Smartphone mit einer Rally App durch Berlin los. Zwischen drin mussten mehre Aufgaben und fragen beantwortet werden. Gegen Mittag kamen wir am Berliner Rathaus an, wo schon ein paar Landjugendliche aus Walsrode mit einer Erntekrone auf uns warteten. Die Erntekrone wurde dann zu Ende gebunden und an die Berliner Staatssekretärin für Jugend und Familie Sigrid Klebba übergeben und hängt nun im Berlin Rathaus. Zum Schluss trafen sich alle Gruppen auf dem Tempelhof um dort die ICH DU Wir fürs Land Drachen steigen zulassen und machten dort auch noch ein Strohballen wettrollen. Zu guter Letzt ging es dann in einer Kneipe, wo wir den Tag ausklingen liesen.



Bevensen



Bargstedt



Bargstedt



Hollner Halbstarcken



Hollner Halbstarcken



Hils



Abschluss in Berlin

# Bayerische Jungbauern- schaft Mittelfranken zu Gast im Emsland

Anfang November besuchte unsere 32köpfige Reisegruppe aus Bayern während ihrer dreitägigen landwirtschaftlichen Lehrfahrt die Region Emsland.



„Danke“ – Unsere neuen Landjugendfreunde vom Kreislandjugendvorstand  
Grafschaft Bentheim

Nach einem Zwischenstopp auf dem Erlebnisbauernhof Prickings Hof in Sythe checkte unsere Truppe in der Jugendherberge Lingen ein. Von dort starteten wir am 2. November morgens Richtung Spelle, um den Landmaschinenhersteller Krone zu besichtigen. Nachmittags folgte dann das Highlight: auf Anfrage bei der NLJ wurde uns der Kreisvorstand um Gerald Hespig & Co als Ansprechpart-

ner für weitere Programmpunkte vermittelt. Und unsere Landjugendkollegen enttäuschten uns nicht. Eher im Gegenteil! Neben der sehr interessanten Betriebsbesichtigung beim Zuchtbetrieb Marrink in der Nähe von Nordhorn organisierte die Gruppe noch einen gemeinsamen Junglandwirte- und Landjugendabend im gegenüberliegenden ehemaligen Schulgebäude. Wir wurden herz-



„Meyer Werft“ – Besuch auf der Meyer Werft

lich aufgenommen und fast schon fürstlich mit lokalen Spezialitäten umsorgt. Nach einer kurzen Nacht besichtigten wir am nächsten Tag dann noch die Meyer Werft in Papenburg, bevor wir uns auf die lange Rückreise ins knapp 700 km entfernte Mittelfranken machten.

Wir sagen hiermit noch einmal vielen, vielen Dank an den Kreislandjugendvorstand der Grafschaft

Bentheim für das tolle Programm am Freitagnachmittag und -abend!! Wir freuen uns auf einen Gegenbesuch bei uns in Mittelfranken/Bayern in 2013!! Ebenso bedanken wir uns bei Familie Marrink für die spannende Betriebsführung und die zahlreichen Infos über die landwirtschaftlichen Besonderheiten im Emsland.



„Krone“ – Gruppenfoto vor dem BigX

# Schöne Grüße aus Osnabrück

Auch im Bezirk Osnabrück ist im Jahr 2012 einiges passiert. Wir machten im Januar eine Bezirksboßeltunier mit sehr guter Beteiligung. Bei dieser schönen Tour durch Bramsche-Enger mit anschließendem Grünkohlessen hatten wir viel Spaß. Im März veranstaltete die Landjugend Neuenkirchen (Melle) das traditionelle Mixed-Fussballturnier des Bezirks Osnabrück. Mixed bedeutet: Frauen und Männer gemischt in einer Mannschaft. Gewonnen hat zum 1. Mal der Bezirksvorstand, 2. wurden die Spieler der LJ-Neuenkirchen und 3. Die Kolpingjugend aus Kloster Oesede. Es war

ein gelungener Sonntagnachmittag und wir kamen ohne größere Verletzungen aus. Zurzeit ist der Bezirksvorstand an einer Aktion dabei alle LJ-Gruppen im Bezirk zu besuchen um den Bezirksvorstand in den OG's presanter zu machen und so auch einen besseren Kontakt herzustellen. Aktuell planen wir auch eine weitere Idee in Osnabrück und zwar soll am Samstag, dem 28. Februar 2013, die 1. Bezirkslandjugendparty in Vehrte steigen. Es ist für Musik und Getränke gesorgt. Also wer Zeit und Lust hat ist gerne eingeladen.





# Seminare

## Servus, Gruezi und Hallo!!

Hast du Lust Landwirtschaft und Leute in Bayern kennenzulernen und gemeinsam mit uns herauszufinden, was uns der Süden Deutschlands zu bieten hat? Dann begleite uns vom 09.–12. Mai 2013 auf eine Entdeckungstour quer durch Bayern. Diese Agrarlehrfahrt wird uns in die unterschiedlichsten Ecken Bayerns führen. Wir werden den traditionellen Hopfenanbau in Augenschein nehmen, eine Käserei besichtigen und eine Almwirtschaft am Fuße der Zugspitze besuchen. Bei einem Besuch in der Metropole Bayerns wollen wir auch dem altertümlichen Augustinerkeller einen kleinen Besuch abstatten und uns der Bierherstellung widmen.

Also melde dich schnell für die Rundreise in Bayern an und dann „Schau´n ma moi!“

### Infos:

**Termin:** 09.–12.05.2013

**Ort:** Bayern

**Anmeldeschluss:** 11.03.2013

**Kosten:** 120 €, keine Ermäßigung möglich

**Anmeldung:** unter  
[www.anmeldung.nlj.de](http://www.anmeldung.nlj.de)

**Ansprechpartner:**  
Jessica Liebehenschel

**Mail:** [liebehenschel@nlj.de](mailto:liebehenschel@nlj.de)

**Tel.:** 051 62-90 35 00

## Darf ich bitten ...?

Bei wem diese Frage bereits Schweißperlen auf der Stirn verursacht, ist bei diesem Tanzkurs genau richtig. Aber auch wenn ihr bereits erste Erfahrungen mit den gängigen Tänzen gesammelt habt, könnt ihr diese bei diesem Kurs weiter vertiefen. Vom 06.–07. April 2013 wollen wir mit euch zusammen in Ellingen das Tanzbein schwingen. In gemütlicher Landjugendrunde werden wir die wichtigsten Schritte der Tänze Walzer, Discofox und dem berühmten Knotentanz einstudieren und sie dann beim Tanzabend in der Scheune gleich ausprobieren.

Außerdem wollen wir euch beim gemeinsamen Abendessen im passenden Ambiente mit den Benimmregeln des Freiherrn von Knigge vertraut machen, damit ihr für alle Anlässe gerüstet seid.

Also Tanzschuhe einpacken und auf geht's zu einem tanzreichen Wochenende in geselliger Runde.

### Infos:

**Termin:** 06.–07.04.2013

**Ort:** Ellingen

**Anmeldeschluss:** 15.03.2013

**Kosten:** 40 €, Ermäßigung möglich

**Anmeldung:** unter  
[www.anmeldung.nlj.de](http://www.anmeldung.nlj.de)

**Ansprechpartner:**  
Jessica Liebehenschel

**Mail:** [liebehenschel@nlj.de](mailto:liebehenschel@nlj.de)

**Tel.:** 051 62-90 35 00

**Der Berg ruft ...**

Auch in diesem Jahr wollen wir mit euch auf Wellnessreise gehen. Unser Weg führt uns diesmal in den Harz nach Wernigerode, am Fuße des Brockens. Hier werden wir in einer alten Villa mit Blick auf das Wernigeröder Schloss vom 08.–10. Februar 2013 Ruhe und Erholung finden. Anhand verschiedener Wellnesseinheiten, einer

Wanderung durch die verschneiten Berge und verschiedenen Methoden, die für Entspannung sorgen, wollen wir an diesem Wochenende dem stressigen Alltag entfliehen und neue Kraft sammeln. Wenn also auch du mal eine kleine „Pause“ benötigst, dann melde dich für dieses Seminar an und nimm dir eine kleine Auszeit in den Bergen.

**Infos:**

**Termin:** 08.–10.02.2013

**Ort:** Wernigerode

**Anmeldeschluss:** 14.01.2013

**Kosten:** 45 €, *Ermäßigung möglich*

**Anmeldung:** unter  
[www.anmeldung.nlj.de](http://www.anmeldung.nlj.de)

**Ansprechpartner:**  
Jessica Liebehenschel

**Mail:** [liebehenschel@nlj.de](mailto:liebehenschel@nlj.de)

**Tel.:** 051 62 - 90 35 00

**I want to ride my bicycle ...****Du auch?****70 km Sport, 70 km Spaß, 70 km Spannung**

Unsere Fahrradtour lässt nichts zu wünschen übrig, wenn wir von Rotenburg Richtung Soltauer cruisen. Schnappt euren Drahtesel, die nötigsten Utensilien für ein Wochenende und lern Land und Leute kennen. Es warten das beste Eis aus Schneverdingen, ein spannender Rallye-Abschnitt und eine kuschelige Übernachtung im Heuhotel auf euch. Sicherlich wird ein kleines Picknick auch noch

Platz in unserem Programm finden. Wer abends noch Lust hat das Tanzbein zu schwingen kann mit zur Scheuenfete in Soltau kommen. Am Sonntag satteln wir dann wieder gemütlich auf und fahren durch die Lüneburger Heide zurück nach Rotenburg.

**Infos:**

**Termin:** 13.–14. April 2013



# Im Landjugend-Seminar zeitgemäß und pflegeleicht zur eigenen Homepage

Mit Joomla! ist eine Landjugend-Homepage nicht nur sehr schnell erstellt – einfache Pflege und zukünftige Erweiterbarkeit sind dank des modularen Konzepts des Content-Management-Systems sichergestellt. Im März bietet die Niedersächsische Landjugend ein entsprechendes Seminar an.

Wer kennt es nicht: Man hat von einer Firma gehört, bei der man sich bewerben möchte und sucht auf der Homepage der Firma nach Informationen. Was gerade im Kino läuft steht entweder im Flyer des Kinos oder auf dessen Homepage. Und wo am nächsten Wochenende die nächste Party steigt, steht, richtig, bei Facebook - oder auf der Website des Lieblingsclubs.

Die Zahl der Informationsquellen und der Grad Ihrer Interaktivität haben in den letzten Jahren zweifellos zugenommen. Eine Konstante in der atemraubend dynamischen Entwicklung ist dagegen die eigene Homepage. Dabei ist seit Beginn einer zunehmenden öffentlichen Verfügbarkeit des WorldWideWeb festzustellen, dass der ursprüngliche Gedanke, Informationen schnell auszutauschen und bereitzustellen, an Bedeutung gewonnen hat. Die Ansprüche der Nutzer sind in dreierlei Hinsicht gestiegen:

- Höhere Qualität der Informationen
- Tagesaktuelle Informationen
- Multimediale Aufbereitung der Informationen

Die rapide steigende Zahl von Internetseiten hat zur Entwicklung und Verbreitung von Content-Management-Systemen geführt. Diese dienen prinzipiell dazu, einem Laien, der über keinerlei Programmierkenntnisse in den gängigen Websprachen HTML/CSS oder Technologien wie Flash verfügt, die Pflege einer Internet-Präsenz zu ermöglichen. Content-Management-Systeme trennen dazu die Inhalte der Seite von deren optischem und – neuerdings auch – strukturellem Design, sodass der Betreuer der Website mit Grundkenntnissen aus dem Bereich Textverarbeitung in die Lage versetzt wird, Aktualisierungen vorzunehmen.

Die Dynamik des technischen Fortschritts macht aber auch vor den Content-Management-Systemen nicht Halt. So haben sich mit unterschiedlichen Systemen auch unterschiedliche Herangehensweisen an den ersten Aufbau der Homepage etabliert. Joomla! bietet hier ein hochgradig leistungsfähiges Konzept aus Beiträgen und Kategorien, das mit Komponenten und Modulen ausgebaut werden kann. Zu

wahrer Stärke hat das kostenlose Joomla! vor allem auf Grund einer großen und engagierten Community im Netz. Wer sich für eine Website auf Basis von Joomla! entscheidet, kann auf etliche, quasi sofort einsatzbereite Zusatztools wie Kalender, Shops, Bildergalerien, Foren und viele mehr zugreifen – für fast jede Aufgabe findet sich eine kostenlose Lösung. Und um ein ansprechendes Design seiner Site muss sich der Joomla!-User nicht viele Sorgen machen, stehen doch Hunderte so genannter Templates gratis zum Download bereit – und es sind nur wenige Klicks erforderlich, um der Website einen neuen Look zu geben.

Bei aller Einsteigerfreundlichkeit wartet aber auch dieses CMS mit so mancher Tücke auf: Fehlende Standards bei der Bezeichnung von Modulpositionen in den Templates können ebenso für Verwirrung sorgen, wie das zwar besonders flexible, dafür nicht sofort nachvollziehbarer Navigationskon-

zept von Joomla! Und bei mehreren Duzend Optionen kann eine Einführung durchaus einen Pfad in den dichten Wald der Konfiguration der Darstellung von Beiträgen schlagen. Um die Bedienung von Joomla! zu vermitteln und die Aktualisierung der eignen Homepage zu erleichtern, bietet die Niedersächsische Landjugend vom 02. bis zum 03. März 2013 ein Einsteigerseminar an. Das Seminar ist darauf abgestimmt, eine typische Landjugend-Website aufzubauen.

Dazu ein wichtiger Hinweis: Ortsgruppen, die eine Website im Seminar erstellen möchten, sollten sich schnellstmöglich an den Referenten Christian wenden. Er erklärt dann gerne in einem Telefonat, welche Anforderungen der so genannte Webhoster für den Einsatz von Joomla! erfüllen muss. Einen ersten Eindruck davon, was mit Joomla! möglich ist, bietet übrigens Christians eigene Homepage: [www.podlewski-design.de](http://www.podlewski-design.de). Ein Besuch lohnt sich also.

## Alle wichtigen Infos in Kürze zum Homepage Seminar:

**Ort:** NLJ-Geschäftsstelle Hannover,  
Unterkunft Jugendherberge Hannover

**Preis:** 40,- Euro (Ermäßigung möglich)

**Anmeldung** unter [info@nlj.de](mailto:info@nlj.de) **oder** unter [www.nlj.de](http://www.nlj.de)

**Anmeldeschluss:** 15.01.2013

*Infobox*



# Klappe und Action – die NLJ vor der Kamera!



Videos mit dem Handy drehen kann irgendwie jeder. Aber kann man mit so einem kleinen Video-clip wirklich zeigen, was die Landjugend macht und was sie so besonders macht? Wir möchten gerne das NLJ-Gefühl in bewegten Bildern festhalten und dafür brauchen wir noch ein paar Tricks und Kniffe.

Beim Video-Seminar vom 16.-17. März in Hannover werden wir Videos drehen und anschließend auch schneiden und die Ergebnisse anschauen. Dabei haben wir natürlich kompetente Unterstützung: Norbert Thien, Referent des mutlimediamobils Niedersachsen, wird mit uns zwei Tage lang üben und ausprobieren.

Nach dem Video-Seminar seid ihr Experten und könnt bei euch vor Ort tolle Videos von Aktionen machen, die die Welt gesehen haben sollte! Und die finden dann mich Sicherheit einen Platz auf der NLJ-Homepage.

## Infos:

**Termin:** 16.–17. März 2013

**Ort:** Hannover, Tagungshaus  
Gleisdreieck

**Anmeldeschluss:** 01.02.2013

**Kosten:** 35 €, *Ermäßigung möglich*

**Ansprechpartner:**  
Gesa Temminghoff und Janina  
Tiedemann



## Mehr als nur ein Spiel – Das Fußballseminar

Vom 19.–21. April 2013 steht ein Seminar auf dem Plan, welches es so vorher noch nie gab.

Und zwar wollen wir uns einmal ein ganzes Wochenende lang mit dem Thema „Fußball“ beschäftigen. Es werden in Bremen, Hamburg und Hannover Stadionbesichtigungen durchgeführt, ein Bundesliga-Spiel besucht und an den Abenden diverse Inputs rund um das Thema Fußball gehalten. Wir wollen uns dabei nicht nur mit der Glanzseite des Fußballs beschäftigen, sondern auch die Schattenseiten betrachten wie Fanausschreitungen und die Frage wie wichtig der Fußball in unserer Gesellschaft bereits geworden ist.

Per Bus geht es von Stadion zu Stadion und von Unterkunft zu Unterkunft. Euch erwartet ein spannendes und buntes Programm, welches die Bildungsreferenten Jorrit Rieckmann und Erik Grützmann zusammengestellt haben. Kostenpunkt für das Wochenende mit allen Eintritten sind 120,00 Euro.

### **Infos:**

**Ansprechpartner:**  
Jorrit Rieckmann

**Mail:** [rieckmann@nlj.de](mailto:rieckmann@nlj.de)

**Tel.:** 0441 - 9848975



# Seminarankündigung „Pimp my Juleica“

Du hast vor einiger Zeit deine Juleica erhalten und möchtest dein Wissen auf den neuesten Stand bringen oder musst deine Juleica demnächst verlängern? Dann bist du hier richtig.

Folgende Themen werden wir während des Seminars bearbeiten:

- Erlebnispädagogik
- Social Media
- sexualisierte Gewalt - (K)Ein Thema in der Landjugend
- Interkulturelle Öffnung
- und natürlich neue Methoden und Spiele für deine Gruppenarbeit.

Natürlich bleibt zwischendrin noch genug Zeit zum Schnacken, zum gegenseitigen Austausch und für eure Fragen.

Dieser Kurs berechtigt euch zur Verlängerung der bundesweit anerkannten JugendLeiterCard (kurz JuLeiCa). Diese Karte wird für viele Fahrten und Ausflüge benötigt- sie gibt euch Sicherheit und beschert euch zahlreiche Vergünstigungen!

## **Infos:**

**Termin:** 24.-26. Mai 2013

**Ort:** BDKJ Jugendhof, Vechta

**Kosten:** 40 €, Ermäßigung möglich

**Anmeldeschluss:** 15.03.2013



**Landjugend Berufswettbewerb**

Wie viele Jahre findet der Berufswettbewerb für Absolventen der Land-, Forst- und Fischereischulen sowie für Fachschüler der Landwirtschaft statt. Ziel des Berufswettbewerbs ist die Weiterbildung in beruflichen und wissenschaftlichen Berufen.

**Themen des Berufswettbewerbs 2012**

- 05.02. - Entscheidung für den zweiten
- 12.02. - Entscheidung für den Gewinner
- 19.02. - Entscheidung für den Gewinner
- 05.03.04. - Landwirtsch. in Ökonomie
- 05.07.08. - Wirtsch. in Ökonomie



**Klub-Workshop**

Wegen der neuen oder besten du selbst?

Wann ist eigentlich Klub oder auch Klubgemeinschaft gemeint? Klub ist ein lockerer Zusammenschluss von Personen, die sich zusammen tun. Klubs sind in der Regel nicht organisiert und haben keine feste Struktur. Dieser Sport, der ausschließlich aus 1000 Metern besteht, wird mit der Natur. Jeder Teilnehmer wird einer fachkundigen Anleitung der beiden Trainer. Trainer und Spieler sind eigene Spieler. (1000 Meter) Sie werden anschließend mit einem Trainer trainiert.

Zusätzlich werden die von dem Umgang mit 1000 Meter den wichtigsten Maschinen. Dazu gehören: Legen, Heben, Fahren und weichen. Klubs. Zum Abschluss des Seminars wird ein Wettbewerb durchgeführt.

**03. August**

Info & Kontakt:  
 Stefan Schuster / Trainer  
 E-Mail: stefan.schuster@nlj.de  
 Stefan Schuster / Trainer  
 E-Mail: stefan.schuster@nlj.de

**Termin:** 03.08.2013  
**Ort:** 10.00 Uhr  
**Eintritt:** 10,00 €




# Der NLJ-Jahresplaner 2013 ist da!

## Bestell ihn kostenlos für eure Gruppe!

Ausfüllen und  
oder per Post:

Fax an 0511/36704-72

Niedersächsische Landjugend e.V.  
Warmbüchenstr. 3  
30159 Hannover

oder schickt eine Mail an [jahresplaner@nlj.de](mailto:jahresplaner@nlj.de)

Anzahl: _____ Stück
---------------------

Name: \_\_\_\_\_ Landjugend: \_\_\_\_\_  
 Straße: \_\_\_\_\_ E-Mail: \_\_\_\_\_  
 Ort: \_\_\_\_\_

Wir nehmen unsere bestellten Exemplare bei der Landesversammlung mit.



# LaMa GrüBe

## Vom AK-Wochenende+Has

Agrar – Politisch – Visionär

Wir sind Niedersachsen

Die Transparenten what`s  
app Teamer Vom HAS GrüBen  
Chantal, Rina, Jens, Marco,  
Christine und Kathrin

GrüBe an die Lujz Hankau ☺  
(Hankenbüttel)

Beste GrüBe an die Land-  
jugend Soltau Nachens ☺

Der Ghana e.V. grüßt alle  
Freunde & Mitglieder!

Wir sehen uns auf der Lan-  
desversammlung!

Spaßung mit Überraschung  
bei der Teamerung

Rina & Jens grüBen den Rest  
der Teamer ;o)

## TEAMER?

Ich bin dabei!

Tobias, Sören, Flummi, Heiner, Nicole

DIE NLJ GRATULIERT GANZ HERZLICH  
KIM AHLDEM-HOLSTE UND ANDREAS AHLDEM ZUR  
GEBURT IHRER TOCHTER METTE SOPHIE.

GANZ LIEBE GRUESSE GEHEN AUCH  
AN NICOLE UND ALBRECHT KASTEN,  
DIE MIT TOCHTER EMMA HENRIETTE  
ZUWACHS BEKOMMEN HABEN.





# Hinweise und Tipps für alle Lama-Autoren

Willst du auch einmal für das Lama einen Artikel schreiben? Über euren Gruppenabend? Eure Fete? Euren Jahresplan? Euren Landjugendraum? Euren Fahrten? Themen gibt es genug. Und die Lama-Leser interessiert es sicher, was andere Gruppen so auf die Beine stellen. Also, her mit deinem Artikel!

Hat dir das Lama gefallen? Schön, dann gib es doch einfach weiter, damit auch andere Landjugendliche in den Genuss kommen. Dieses unser Lama ist ja ein Landjugend-Magazin. Das heißt also: ein Magazin für Landjugendliche. Aber das heißt noch mehr: ein Lama von Landjugendlichen. Wie ihr sicher wisst, ist für jedes Lama ein Bezirk sozusagen der Pate. Das bedeutet, dass wir in jedem Lama schwerpunktmäßig aus einem anderen Bezirk berichten. Der jeweilige Bezirksvorstand unterstützt die Lama-Redaktion bei der Erstellung von Artikeln.

„Pate“ für das  
nächste LaMa  
ist der Bezirk

Hannover

Aber wer mag, kann immer einen Artikel für das LaMa schreiben, auch wenn „sein“ Bezirk nicht an der Reihe ist. Die nächste Ausgabe erscheint Anfang April. Redaktionsschluss ist Ende Februar.

## Checkliste für eure Beiträge

- ✓ Beiträge am Besten als Word-Dokumente (.doc)
- ✓ Grüße und Termine könnt ihr uns auch formlos in eine Mail schreiben
- ✓ Bilder bitte mit 300 dpi und in Originalgröße (als .jpg)
- ✓ Bilder bitte nicht in das Word-Dokument einfügen
- ✓ Bitte im Text anführen, wer der Autor des Artikels ist und aus welcher Gruppe er/sie kommt
- ✓ Und dann alles per Mail an [lama@nlj.de](mailto:lama@nlj.de) oder per Post an die Geschäftsstelle

# Infobox





# Bestellschein

per Fax: 05 11/3 67 04 - 72

An die Niedersächsische Landjugend  
Landesgemeinschaft e.V.  
Warmbüchenstraße 3

30159 Hannover

Ich möchte das Lama im Abonnement beziehen.  
Der Jahresbetrag beträgt 12 Euro (6 Euro für namentlich genannte Mitglieder)  
incl. Porto. Ich kann jederzeit kündigen.

Name, Vorname \_\_\_\_\_

Straße, Haus-Nr. \_\_\_\_\_

PLZ/Ort \_\_\_\_\_

Tel. \_\_\_\_\_ Fax \_\_\_\_\_ E-Mail \_\_\_\_\_

Ich bin Mitglied der NLJ, meine Mitgliedsnr. lautet: \_\_\_\_\_  
(siehe NLJ-Mitgliedsausweis)

Wenn ich das LAMA nicht weiter beziehen will, kündige ich schriftlich  
per E-Mail: [info@nlj.de](mailto:info@nlj.de) oder bei der oben genannte Adresse der NLJ.

**Aus Gründen der Kostenersparnis werden die Abonnements per Lastschrift eingezogen.  
Ich ermächtige deshalb die Niedersächsische Landjugend – Landesgemeinschaft e.V.,  
widerruflich, die Abonnementsgebühren für das LAMA in Höhe von 12 bzw. 6 Euro  
jährlich, bei Fälligkeit zu Lasten meines unten angegebenen Kontos einzuziehen.**

Geldinstitut \_\_\_\_\_

BLZ \_\_\_\_\_ Konto-Nr. \_\_\_\_\_

Konto-Inhaber \_\_\_\_\_

Ort/Datum \_\_\_\_\_ Unterschrift \_\_\_\_\_  
(Kontoinhaber)

## Impressum

Herausgeber und Verleger: Niedersächsische Landjugend,  
Warmbüchenstraße 3, 30159 Hannover, Tel.: 05 11/367 04-45,  
Fax: 05 11/36 704-72, E-Mail: [lama@nlj.de](mailto:lama@nlj.de)

Redaktion: Jens Becker

Erscheinungsweise: Das Lama erscheint pro Jahr in 4 Ausgaben  
jeweils zum Quartalsanfang.

Für die Unterstützung beim Layout und Druck des Lamas bedanken  
wir uns bei den öffentlich-rechtlichen Versicherern in Niedersach-  
sen, der VGH, der Öffentlichen Landesbrandkasse Versicherungen  
Oldenburg und der Öffentlichen Versicherung Braunschweig.

Adressaufkleber